

Hotels
land

HOT !!!



Ran
égoïsme

VERLAG P

HANDARBEIT

Fitnessfigure

HOW TO
LIVE SLIM
IN A FAT
WORLD

The Ultimate
out for
out

MIND
+
BODY
+
SPIRIT

DIY SPA TRICKS TO A
HEAD - TO - TOE GLOW

DETOX



ARBEITSHILFE
von Manfred Karsch

www.filmwerk.de



HANDARBEIT (OMU)

Eine DVD mit dem Recht zur nichtgewerblichen öffentlichen Vorführung erhalten Sie [hier](#):

Deutschland 2019
Kurzspielfilm, 14 Min.

Regie und Buch: Marie-Amelie Steul
Produktion: Marie-Amelie Steul Filmproduktion
Darsteller*innen: Husam Chadat (Ibrahim, genannt Abu Tallal), Mohamad Al Rashi (Waleed, genannt Abu Abdallah), Özge Delioglan (Muznah)

ZUM AUTOREN

Dr. Manfred Karsch
Referat für pädagogische Handlungsfelder
in Schule und Kirche des Kirchenkreises Herford
(www.schulreferat-herford.de)

GLIEDERUNG

Preise / Auszeichnungen	S. 03
Themen	S. 03
Einsatzmöglichkeiten	S. 03
Kurzcharakteristik	S. 03
Kapiteleinteilung	S. 04
Themen und Gestaltung	S. 04
Die Instrumente der Satire	S. 04
Satire zwischen Provokation und dem Schüren von Vorurteilen	S. 05
Genehmigt – Abgelehnt: Die Grenzen des Zumutbaren!	S. 05
Erläuterungen und Bearbeitungshinweise zu den Arbeitsblättern	S. 06
M1 Genehmigt – Abgelehnt	S. 06
M2 Zensur – was ist das eigentlich?	S. 06
M3 Meine Tochter – deine Tochter	S. 07
M4 Unsere Tochter	S. 07
M5 Scarlett, welche noch?	S. 07
M6 Der Fluch des Abu Tallal	S. 08
M7 Muznah – die nächste Schönheit?	S. 08
M8 Namenssymbolik	S. 08
Links	S. 09
Weitere Filme zum Thema <i>Islam</i> bzw. <i>Islamophobie</i> beim kfw:	S. 09
Überblick über die Materialien	S. 09
M1 – M8	S. 10 - 17

PREISE / AUSZEICHNUNGEN

1. Preis Rüsselsheimer Filmtage 2019, 3. Platz Kurzfilmpreis Goldenes Glühwürmchen 13. Fünf Seen Film Festival 2019

THEMEN

Arbeit, Culture Clash, Doppelmoral, Eltern-Kinder, Erotik, Europa und Arabische Länder, Familie, Freundschaft, Geschlechterrollen, Globalisierung, Interkulturelle Kompetenz, Hate Speech, Islam, Meinungs- und Pressefreiheit, Moderne und Tradition, Moral, Nacktheit, Satire, Scheinheiligkeit, Sexualität, Sitte und Anstand, Vater-Tochter, Vertrauen, Vorurteile, Wahrheit / Wahrhaftigkeit, Zensur.

EINSATZMÖGLICHKEITEN

Einsatzalter: ab 14 Jahren (9. Klasse)

Einsatzorte: Schule, außerschulische Jugendarbeit, Erwachsenenbildung,

Fächer: Ethik, ev. und kath. Religionslehre, Gesellschaftslehre, Politik

KURZCHARAKTERISTIK

In der „Nationalen Zensurbehörde“ eines arabischen Landes sitzt ein Mann (Abu Tallal) an seinem Schreibtisch zwischen Stapeln westlicher illustrierter Zeitschriften. Mit einer Auswahl von schwarzen Breitmalstiften schwärzt er Bilder von leichtbekleideten Models: Aus knappen Bikinis werden so schwarze Leggings, freie Oberkörper werden mit einem langarmigen T-Shirt übermalt. „Unanständige“ Worte werden geschwärzt. Das Ergebnis wird mit einem Stempel versehen: GENEHMIGT. Besonders freizügige Darstellungen allerdings werden auch ABGELEHNT. Zwischendurch fällt sein Blick auf ein Foto seiner Frau und besonders seiner Tochter, beide mit traditionell schwarzem Kopftuch bekleidet.

Seine Arbeit wird unterbrochen durch einen Kollegen (Abu Abdallah), der ihm einen weiteren Stapel Illustrierte bringt. Ein Gespräch offenbart die unterschiedliche Sichtweise der beiden bezüglich der westlichen Lebensart (beide sind Kollegen, jedoch ist Abu Tallal auch der Vorgesetzte von Abu Abdallah). Beide haben ihre Töchter zum Studium nach Europa geschickt. Während sich Abu Tallal Sorgen um das moralische Wohlergehen seiner Tochter Sarah macht, sieht Abu Abdallah keine Probleme und würde sogar seine jüngere Tochter zur Ausbildung nach Europa schicken. Die Situation spitzt sich zu, als Abu Abdallah die Tochter seines Arbeitskollegen als leichtbekleidetes Model auf der Titelseite einer Modezeitschrift entdeckt und alles versucht, diese Zeitschrift vor dessen Augen zu verbergen. Als ihm das schließlich mit vielen Ablenkungsmanövern gelingt und er fluchtartig das Büro mit der Zeitschrift verlassen will, muss auch Abu Tallal eine unangenehme Entdeckung machen: Die Tochter von Abu Abdallah auf der Titelseite einer Modezeitschrift!

Handarbeit ist eine Filmsatire, die den Konflikt zwischen westlich orientierter Kultur und islamischen Traditionen in Szene setzt. Provokativ arbeitet sie mit stereotypen Urteilen und Vorurteilen der jeweils einen gegenüber der anderen Kultur. Hinter der mit den Mitteln der Verfremdung und Situationskomik arbeitenden Handlung dürfen sich die Zuschauer auch die Frage stellen, welche Grenzen und moralische Vorbehalte sie selbst gegenüber der jeweils anderen Kultur haben, so dass das Lachen über die beiden Mitarbeiter der nationalen Zensurbehörde auch ein Lachen und dann ein Nachdenken über eigene Haltungen und stereotype Vorurteile auslösen kann. Deshalb wird dieser Film gerade in der Bildungsarbeit ein geeignetes Medium sein, die verdeckten Vorbehalte gegenüber den jeweils anderen wahrzunehmen, zu reflektieren, zu beurteilen und zu kritisieren.

Und auch die Satire selbst kann aus dieser Kritik nicht ausgespart werden, wenn sie sich auf dem schmalen Grad zwischen Provokation und dem Schüren von Vorurteilen bewegt.

KAPITELEINTEILUNG

Kap.	Timecode	Überschrift
1	00:00 – 02:20	Nationale Zensurbehörde
2	02:20 – 03:58	Spaß am Arbeitsplatz?
3	03:58 – 05:06	Meine Tochter – deine Tochter
4	05:06 – 06:05	Sarah: Schönheit oder Teufel?
5	06:05 – 06:54	Der Fluch des Abu Tallal
6	06:54 – 08:10	Ablenkungsmanöver
7	08:10 – 11:53	Muznah – die nächste Schönheit?

THEMEN UND GESTALTUNG

DIE INSTRUMENTE DER SATIRE

„Satire ist eine Kunstform, mit der Personen, Ereignisse oder Zustände kritisiert, verspottet oder angeprangert werden. Typische Stilmittel der Satire sind die Übertreibung als Überhöhung oder die Untertreibung als bewusste Bagatellisierung bis ins Lächerliche oder Absurde. Üblicherweise ist Satire eine Kritik von unten (Bürgerempfinden) gegen oben (Repräsentanz der Macht) vorzugsweise in den Feldern Politik, Gesellschaft, Wirtschaft oder Kultur.“¹

Mit dieser Definition von Satire lassen sich die stilistischen Instrumente untersuchen, mit denen **Handarbeit** inszeniert ist: Die als filigrane Einzelarbeit angelegte Aufgabe der beiden Mitarbeiter erweist sich angesichts der Berge von Illustrierten als eine absurde Sisyphusarbeit. Die Zahl der Illustrierten steigt gegenüber der zu leistenden Arbeit ins Unermessliche und zeigt damit die Grenzen einer möglichen, staatlich verordneten Zensur auf. Die Kritik von unten gegen oben zeigt sich gerade darin, dass Zensur in den meisten Fällen staatlich verordnetes Machtinstrument zur Eindämmung von Meinungs- und Pressefreiheit ist. Zusätzlich nutzt **Handarbeit** das Mittel der Verfremdung, um den Zuschauer zunächst in eine andere Kultur zu führen („Bei denen ist das so!“), um ihm dann aber gleichzeitig den Spiegel vorzuhalten („Du machst es ja genauso!“) – ähnlich wie Brechts episches Theater.² Zu den Mitteln der Verfremdung gehört auch, dass **Handarbeit** nur im Original (in arabischer Sprache mit deutschen Untertiteln) seine besondere Wirkung als Satire erzielt.

Gleichzeitig zwingt ihre Arbeit die beiden Zensoren zu einer Doppelmoral in dreifacher Perspektive: (1) Sie müssen ihre eigentliche Tätigkeit gegenüber ihren Ehefrauen und Familien verschweigen, (2) schicken sie ihre Töchter gerade in die Länder der westlichen Kultur, deren Presseprodukte sie zensurieren, und schließlich (3) sind sie, wie ihre Blicke auf die Models in den Zeitschriften verraten, selbst nicht gänzlich gegen die Versuchungen der westlichen Kultur gefeit.

In diesem Zusammenhang dürfte wichtig sein, dass die beiden Männer sich gegenseitig mit „Abu“ anreden, der arabischen Form von „Vater von...“. Da sie beide aber Töchter haben, sind das jeweils die Namen (Tallal, Abdallah) ihrer fiktiven Söhne.³

¹ <https://de.wikipedia.org/wiki/Satire>

² Z.B. in *Der gute Mensch von Sezuan* (https://de.wikipedia.org/wiki/Der_gute_Mensch_von_Sezuan), der den Zuschauer in ein fremdes asiatisches Land führt oder in *Der aufhaltsame Aufstieg des Arturo Ui* (https://de.wikipedia.org/wiki/Der_aufhaltsame_Aufstieg_des_Arturo_Ui), der die Machtergreifung Hitlers in die Welt der Gangster und Ganoven versetzt.

³ [https://de.wikipedia.org/wiki/Abu_\(Beiname\)](https://de.wikipedia.org/wiki/Abu_(Beiname))

SATIRE ZWISCHEN PROVOKATION UND DEM SCHÜREN VON VORURTEILEN

Die Verfremdung als Stilmittel des epischen Theaters und der Satire verfolgt die Absicht, den Zuschauer nicht nur als Betrachter einer anderen Realität bzw. einer Scheinrealität und damit als externen Kritiker wahrzunehmen, sondern ihn bewusst oder unbewusst als Akteur in die inszenierte Handlung hineinzunehmen und damit zur Selbstkritik zu provozieren. So sind die Zuschauer*innen von **Handarbeit**, vor allem dann, wenn der Film die Festivalsauswertung abgeschlossen hat und als Medium der Bildungsarbeit dient, fast in jeder Phase der Handlung dazu aufgefordert, selbst Stellung zu beziehen und nach eigenen Reaktionen und Haltungen zu fragen. Gerade aus dieser Perspektive setzt sich **Handarbeit** einem schmalen Grad zwischen Provokation und dem Schüren von Vorurteilen aus. Satire „funktioniert“ nur dann, wenn sie die Zuschauer*innen auch als Satire wahrnehmen und nicht etwa als Realität. Satire erreicht ihr Ziel nur dann, wenn sie von ihren Zuschauer*innen auch als solche wahrgenommen wird und jedes Lachen über die Handlung möglicherweise auch ein Lachen über sich selbst sein könnte. Sobald **Handarbeit**, wenn auch als übertriebene Realität wahrgenommen wird, schürt der Film mehr die Vorurteile gegenüber einer anderen Kultur und Religion, als dass der Film mit den Mitteln der Satire versucht, diese Vorurteile zu überwinden.

GENEHMIGT – ABGELEHNT: DIE GRENZEN DES ZUMUTBAREN!

Zensur ist „...eine von i. d. R. staatlicher Stelle vorgenommene Überprüfung und Kontrolle von Druckwerken, Hörfunk-, Fernseh-, Film-, Tonträger- und Videoproduktionen u. Ä. auf ihre politische, gesetzliche, sittliche und religiöse Konformität und 2) die ggf. daraufhin erfolgende Unterdrückung bzw. das Verbot der unerwünschten Veröffentlichungen. Unterschieden wird zwischen Präventiv- bzw. Vorzensur (die Publikationen müssen vor der Veröffentlichung einer Zensurbehörde zur Genehmigung vorgelegt werden) und Repressiv- bzw. Nachzensur (bereits erschienene Veröffentlichungen werden ganz oder teilweise beschlagnahmt oder ihre Verbreitung beschränkt bzw. verboten). I. w. S. erfasst der Begriff Zensur darüber hinaus die Kontrolle jeglicher Form von Meinungsäußerung.“⁴

Zwar ist Zensur nach Art. 5, 1 GG in Deutschland untersagt, Meinungs- und Pressefreiheit damit ein hohes Gut. Gleichzeitig zeigt Art. 5, 2 GG diesen Rechten auch ihre Grenzen auf, sofern durch Publikationen Kinder und Jugendliche gefährdet werden oder die persönliche Ehre eines Einzelnen verletzt wird. Die Freiwillige Selbstkontrolle der Filmwirtschaft (FSK) kann als Konsequenz dieser Bestimmung des Grundgesetzes im ersten Fall gewertet werden.⁵ Die bis zu einem Gerichtsverfahren führende Diskussion um das satirische Gedicht von Jan Böhmermann über den türkischen Präsidenten Erdogan zählt zu dem zweiten Fall.⁶

Missverständnisse Satire kann auch als Ehrverletzung einer ganzen Personengruppe beurteilt werden, wie die Neuvertextung des Liedes „Meine Oma fährt im Hühnerstall Motorrad“ und Inszenierung durch einen Kinderchor zeigt.⁷

Zensur ist jedoch nicht nur eine (staatlich) verordnete Zwangsmaßnahme, sondern auch ein psychisches Instrument, das jeder Mensch einsetzt, um die für ihn geltenden Grenzen des Zumutbaren festzulegen („Das gehört doch verboten! – Das so was überhaupt zugelassen wird?“). Insofern darf **Handarbeit** auch dazu anregen, sich dieser eigenen und selbst auferlegten Grenzen bewusst zu werden und nach den oft emotionalen und nicht zuletzt die manchmal irrationalen Begründungen dieser Grenzen und deren Konsequenz („Also wenn ich zu entscheiden hätte, dann würde ich...“) wahrzunehmen.

⁴ <https://www.bpb.de/nachschlagen/lexika/recht-a-z/23269/zensur>

⁵ <https://www.spio-fsk.de>

⁶ <https://de.wikipedia.org/wiki/Böhmermann-Affäre>

⁷ <https://www.youtube.com/watch?v=7r3t8WDfe1A>;

Kritik u.a. <https://www.sueddeutsche.de/medien/wdr-umweltsau-kinderchor-satire-1.4738637>

Gerade in einer wachsend multikulturellen und multireligiösen Gesellschaft ist interkulturelle Kompetenz notwendig als „die Fähigkeit, mit Individuen und Gruppen anderen Kulturen erfolgreich und angemessen zu interagieren, im engeren Sinne die Fähigkeit zum beidseitig zufriedenstellenden Umgang mit Menschen unterschiedlicher kultureller Orientierung.“⁸ Die Auseinandersetzung mit dem Film **Handarbeit** kann als Initialisierung und Anbahnung einer solchen Kompetenz dienen.

Tatsächlich benötigt der Zugang zur tiefgründigen Ironie des Films bereits ein Stück multikultureller und multireligiöser Kompetenz, um im Szenario des Films nicht nur müde Gags und Komik oder sogar kulturell überhebliches Bashing zu entdecken. So spielt die versteckte Namenssymbolik im Film (s. Arbeitsblatt M8) auf notwendige Kenntnis biblischer und koranischer Texte, christlicher und islamischer Traditionen an. Stärker noch kann deutlich werden, dass die erzählerische Struktur der Handlung eben nicht zum Ziel hat, die Moralvorstellungen einer anderen Kultur lächerlich zu machen, sondern vielmehr Anlass bietet, selbst über die Grenzen des Zumutbaren in der eigenen Kultur nachzudenken, z.B. wenn es um die Zurschaustellung des weiblichen (oder auch männlichen) Körpers auf den Titelseiten der Boulevardpresse geht.

ERLÄUTERUNGEN UND BEARBEITUNGSHINWEISE ZU DEN ARBEITSBLÄTTERN

M1 GENEHMIGT – ABGELEHNT

Das besondere Szenario des Films bedarf eines ersten Austausches von Wahrnehmungen nach dem ersten Kapitel. Den Zuschauer*innen wird die Handlung als Satire sofort auffallen, deren Beurteilung aber schon durchaus differenziert ausfallen kann. Erste spontane Reaktionen werden auf Karteikarten gesammelt und auf einer Pinnwand gesichert.

Die weitere Erarbeitung der Szene fokussiert sich auf die Rolle Abu Tallals. Die Zuschauer*innen bearbeiten eine der drei Aufgaben auf **M1**: Aus jeweils der Perspektive eines Vorgesetzten, dann dem Bericht Abu Tallals gegenüber einem anderen Mitarbeiter und schließlich gegenüber seiner Frau wird seine Tätigkeit beschrieben. Ziel ist es, dass die Zuschauer*innen die Handlung nicht nur wie in der Spontanphase aus der Außenperspektive des Zuschauers/der Zuschauerin wahrnehmen, sondern in Innenansicht eines der beteiligten Akteure. Die Absurdität der Arbeit kann dabei ebenso sichtbar werden wie eine mögliche völlige Identifikation mit den Aufgaben in der Zensurbehörde.

M2 ZENSUR – WAS IST DAS EIGENTLICH?

Die Aufgabe von Abu Tallal in der fiktiven nationalen Zensurbehörde fällt unter den Begriff der Repressiv- oder Nachzensur. Nach dem Kap. 2 (oder auch später) ist in der Erarbeitung des Films eine sachliche Auseinandersetzung mit dem Themenfeld Zensur, Meinungs- und Pressefreiheit erforderlich, um dieses Themenfeld nicht nur auf das fiktive arabische Land zu projizieren, sondern die Wahrnehmung von Formen der Zensur, der Eingrenzung von Meinungs- und Pressefreiheit unter besonderen Voraussetzungen wahrzunehmen. Auf Arbeitsblatt **M2** werden dazu einige Sachinformationen bereitgestellt, die zu einer Diskussion der anstehenden Sachfragen anregen.

⁸ https://de.wikipedia.org/wiki/Interkulturelle_Kompetenz

M3 MEINE TOCHTER – DEINE TOCHTER

Die beiden folgenden Kapitel zeigen in der Person der beiden Arbeitskollegen die unterschiedlichen Sichtweisen im Umgang mit kulturellen Unterschieden und ihrer Arbeit in der Zensurbehörde auf. Dabei erweist sich Abu Tallal als der konservative, Abu Abdallah als der liberale Gesprächspartner. Deutlich werden kann:

In beiden Positionen geht es um grundlegende Ansichten über „Sitte und Anstand“, Identifikation von Geschlechterrollen, Beurteilungen der eigenen und der fremden Kultur. Mithilfe von Arbeitsblatt **M3** werden die unterschiedlichen Positionen untersucht, kategorisiert und anschließend aus der Sicht einer „fiktiven“ weiblichen Rolle der Ehefrau gespiegelt.

M4 UNSERE TOCHTER

Das Arbeitsblatt **M4** kann als Versuch eingesetzt werden, die eigenen kulturellen Vorbehalte aufzudecken und teilweise zu entlarven. Die Zuschauer*innen lassen sich dabei auf ein Rollenspiel ein, in dem die Handlung vor dem Hintergrund westlicher Kultur gespiegelt wird: Ein Elternpaar wird damit konfrontiert, dass ihre Tochter in einem islamisch geprägten Land studieren möchte. Die Zuschauer*innen sammeln in einem fiktiven Gespräch Pro- und Contra-Argumente. Abschließend werden die Zuschauer*innen gebeten, ihre Argumente mit dem Gesprächsverlauf der beiden Mitarbeiter der Zensurbehörde zu vergleichen. Es kann erwartet werden, dass die Zuschauer*innen ähnliche Argumentationsmuster und Urteilkategorien entdecken.

M5 SCARLETT, WELCHE NOCH?

Mit ihrem Dialog über ihre Töchter Sarah und Muznah haben Abu Tallal und Abu Abdallah ihre Standpunkte zum Thema „Ausbildung in einem Land mit westlicher Kultur“ abgesteckt. Mit der Entdeckung von Sarah auf dem Titelblatt einer Modezeitschrift wird das Wissen um Abu Tallals Sorgen für Abu Abdallah auf eine Bewährungsprobe gestellt: Wie wird er mit der neuen Situation umgehen? Ab Kap. 4 strebt die Handlung ihrem dramatischen Höhepunkt entgegen, der auf ein moralischen Dilemma beider Gesprächspartner hinausläuft: Geltendes Recht steht im Widerspruch zur moralischen Verpflichtung, den jeweils anderen Gesprächspartner vor der entlarvenden Entdeckung auf den Titelseiten der Modezeitschriften zu schützen. Bevor Abu Abdallah mit der Bemerkung „Die kennst du nicht?“ seinen Gesprächspartner vor der Wahrheit schützen möchte und die Auflösung des Dilemmas in einem komödiantischen Versteckspiel inszeniert, kann der Film gestoppt werden und die Zuschauer*innen werden aufgefordert, Alternativen zum Fortgang der Handlung zu entwickeln. Dazu können zunächst mit **M5** in Einzelarbeit Ideen gesammelt und anschließend in Kleingruppen Spielszenen mit ggf. bereitgestellten Requisiten wie Schreibtisch, Stühle, Zeitschriften, Tücher und einem Ventilator entwickelt werden. Wo es möglich ist, können die Szenen mit einer Kamera oder mit Smartphone bzw. Tablet aufgenommen werden.

Die Darstellungen in den Rollenspielen können einerseits deutlich machen, wie die Zuschauer*innen selbst mit dem Thema Zensur umgehen, wenn sie nicht „am Schreibtisch“ passiert, sondern die eigene Lebenswelt tangiert. Andererseits können die Rollenspiele auf gängige Stereotypen und Klischees hin untersucht werden, mit denen eine der westlichen Kultur verbundene Zuschauergruppe Personen und ihre Reaktionen einer anderen Kultur beurteilt.

M6 DER FLUCH DES ABU TALLAL

Im Kap. 5 schwingt sich Abu Tallal mit seiner Hasspredigt selbst zum moralischen Gesetzgeber auf und bringt seinen Arbeitskollegen in eine problematische Situation, da er Abu Abdallah unbewusst vor die Alternative stellt, ihn mit der Wahrheit über seine Tochter zu konfrontieren oder sie ihm „als Notlüge“ zu verheimlichen.

Auf der Metaebene einer Auseinandersetzung mit in der Satire inszenierten Stereotypen, Klischees und Vorurteilen dient der Text der „hate speech“ zu einer grundsätzlichen Auseinandersetzung mit der Frage, ob und wie die Satire an ihre möglichen Grenzen stößt.

M7 MUZNAH – DIE NÄCHSTE SCHÖNHEIT?

Abu Abdallah hat seinen Weg gefunden, um mit der Wahrheit über Sarah, der Tochter von Abu Tallal, umzugehen. Wie aber wird Abu Tallal mit der Wahrheit über Muznah, der Tochter seines Kollegen, umgehen? Der Film endet mit einem Cliffhanger, mit dem die Zuschauer*innen zum Weiterdenken aufgefordert werden. Das bekannte Zitat von Bertold Brecht mag gerade an diesen Cliffhanger anknüpfen:

„Wir stehen selbst enttäuscht und sehn betroffen: Den Vorhang zu und alle Fragen offen.“

Die Antworten darf jeder Zuschauende selbst geben. Diese können in die abschließende Diskussionsrunde eingebracht werden. Alternativ entwickeln die Zuschauer in Kleingruppen weiterführende Rollenspiele, die an die Einladung von Abu Abdallah zum Grillen anknüpfen: Auf dem angekündigten Grillfest sind neben den Frauen der beiden Kollegen auch deren aus Europa angereiste Töchter Sarah und Muznah anwesend. Das Rollenspiel wird eröffnet mit der Frage von Abu Abdallah an seine Tochter: *„Und wie geht es dir in Europa? Was machst du denn so?“*

M8 NAMENSSYMBOLIK

Mit Abu Tallal und Abu Abdallah, aber auch mit den Namen der Töchter nutzt die Filmregisseurin symbolträchtige Namen. Hinzu kommt, dass im Original die beiden Protagonisten die Namen Ibrahim (Abraham) und Waleed tragen. Hinter dieser Namensgebung steckt eine subtile Ironie, die zu weiteren Spekulationen führen kann: So ist es z.B. im Film nicht Ibrahim (Abraham), der sich, nach biblischer Tradition (Gen 12ff.), vertrauensvoll in ein neues, für ihn unbekanntes Land mit einer völlig neuen Kultur aufmacht und dort den verheißenen Sohn bekommt, sondern es ist Sarah; nicht der Sohn, sondern die Tochter, die diesen Weg in eine andere Kultur geht und dort – nach dem Maßstäben der dortigen Kultur – Karriere macht und es auf die Titelseite eines Modemagazins schafft. Arbeitsblatt **M8** bietet die Möglichkeit zur spekulativen Auseinandersetzung mit dieser versteckten Namenssymbolik.

LINKS (STAND: 30.11.20)

Zum Film:

<http://www.genussmaenner.de/aid=60068.phtml>

https://www.main-spitze.de/lokales/kreis-gross-gerau/ruesselsheim/der-zensor-und-sein-schwarzer-stift_20217897

<https://www.merkur.de/lokales/starnberg/wessling-ort29688/fuenf-seen-filmfestival-kampf-um-goldene-gluehwuermchen-12989919.html>

https://www.wiesbadener-kurier.de/freizeit/kunst-und-kultur/kulturnachrichten/russelsheimer-filmtage-zeichnen-satire-aus_20217783

<https://filmmakers.de/husam-chadat>

Namenssymbolik:

<https://www.vorname.com/name,Abdallah.html>

<https://www.vorname.com/name,Ibrahim.html>

<http://www.einmaleins-der-namen.de/index.php/vornamenm/37615-musnah>

https://hamariweb.com/names/muslim/urdu/girl/german/musnah-meaning_45205

<https://www.vorname.com/name,Sarah.html>

<https://www.familienbande24.de/vornamen/jungs/Talal/index.html>

<https://www.vorname.com/name,Waleed.html>

Bert Brecht – die beiden erwähnten Texte:

<https://www.inhaltsangabe.de/brecht/der-gute-mensch-von-sezuan/>

<https://www.librarian.be/pdf/arturoui.pdf>

https://prezi.com/f05asz_r3nsv/der-gute-mensch-von-sezuan/

<https://prezi.com/qqxmm7jpkfoy/der-aufhaltsame-aufstieg-des-arturo-ui/>

WEITERE FILME ZUM THEMA *ISLAM* BZW. *ISLAMOPHOBIE* BEIM KFW:

Business as usual

http://www.materialserver.filmwerk.de/arbeitshilfen/AH_business_a4.pdf

Die fünf Säulen des Islam

<https://lizenزشop.filmwerk.de/shop/detail.cfm?id=1281>

Faszination Glaube - Islam

<https://lizenزشop.filmwerk.de/shop/detail.cfm?id=1140>

Wenn sie schlafen

<https://lizenزشop.filmwerk.de/shop/detail.cfm?id=2266>

ARBEITSBLÄTTER

M1 Genehmigt – Abgelehnt

M2 Zensur vs. Meinungsfreiheit

M3 Meine Tochter – deine Tochter

M4 Unsere Tochter

M5 Scarlett, welche noch?

M6 Der Fluch des Abu Tallal

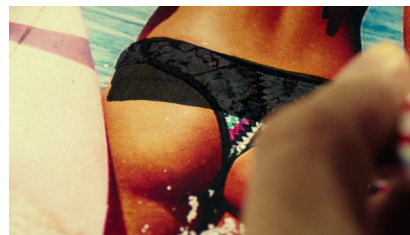
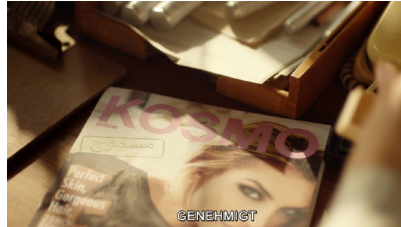
M7 Barbecue bei Abu Abdallah

M8 Namenssymbolik

M1

Genehmigt – Abgelehnt

Die ersten Minuten des Films führen in ein besonderes Szenario ein: Ein Mitarbeiter (sein Name ist Abu Tallal) der „Nationalen Zensurbehörde“ eines offensichtlich arabischen Staates zensiert westliche Mode- und Sportzeitschriften.



Wählen sie eine der drei Aufgaben A, B oder C. Nachdem Sie die Aufgaben in Einzelarbeit bearbeitet haben, treffen Sie sich Dreigruppen, deren Mitglieder unterschiedliche Aufgaben bearbeitet haben und stellen sich die Ergebnisse vor. WICHTIG: In ihren Ergebnissen sollen jeweils die Worte GENEHMIGT und ABGELEHNT vorkommen.

Aufgabe A:

Sie sind der Vorgesetzte von Abu Tallal. Erstellen Sie eine Arbeitsplatzbeschreibung, aus der die Art der Arbeit, der Funktion im Gesamtzusammenhang der Behörde und die gesellschaftliche Bedeutung dieser Arbeit hervorgehen.

Aufgabe B:

Sie sind Abu Tallal. In der Kantine fragt sie ein neuer Mitarbeiter der Behörde nach ihrem Arbeitsbereich. Erzählen Sie ihm von ihren Aufgaben; beschreiben sie, welche Bedeutung Sie dieser Arbeit zumessen; erläutern Sie, mit welchem Engagement und mit welchen Schwierigkeiten Sie ihre Arbeit bewältigen.

Aufgabe C:

Sie sind die Frau von Abu Tallal. Beim Abendessen stellen Sie ihm die Frage: „Und? Wie war dein Tag? Welche Arbeit hast du heute erledigt?“ Formulieren Sie seine Antwort. Überlegen Sie: Was wird erzählen, was wird er evtl. verschweigen?

M2

Zensur vs. Meinungsfreiheit

Informationen zum Thema Zensur, Meinungs- und Pressefreiheit

Zensur

...eine von i. d. R. staatlicher Stelle vorgenommene Überprüfung und Kontrolle von Druckwerken, Hörfunk-, Fernseh-, Film-, Tonträger- und Videoproduktionen u. Ä. auf ihre politische, gesetzliche, sittliche und religiöse Konformität und 2) die ggf. daraufhin erfolgende Unterdrückung bzw. das Verbot der unerwünschten Veröffentlichungen. Unterschieden wird zwischen **Präventiv-** bzw. **Vorzensur** (die Publikationen müssen vor der Veröffentlichung einer Zensurbehörde zur Genehmigung vorgelegt werden) und **Repressiv-** bzw. **Nachzensur** (bereits erschienene Veröffentlichungen werden ganz oder teilweise beschlagnahmt oder ihre Verbreitung beschränkt bzw. verboten). I. w. S. erfasst der Begriff Zensur darüber hinaus die Kontrolle jeglicher Form von Meinungsäußerung.⁹

Grundgesetz für die Bundesrepublik Deutschland, Art 5

(1) Jeder hat das Recht, seine Meinung in Wort, Schrift und Bild frei zu äußern und zu verbreiten und sich aus allgemein zugänglichen Quellen ungehindert zu unterrichten. Die Pressefreiheit und die Freiheit der Berichterstattung durch Rundfunk und Film werden gewährleistet. Eine Zensur findet nicht statt.

(2) Diese Rechte finden ihre Schranken in den Vorschriften der allgemeinen Gesetze, den gesetzlichen Bestimmungen zum Schutze der Jugend und in dem Recht der persönlichen Ehre.

(3) Kunst und Wissenschaft, Forschung und Lehre sind frei. Die Freiheit der Lehre entbindet nicht von der Treue zur Verfassung.¹⁰

Grenzen der Meinungsfreiheit

Die Meinungsfreiheit ist in Deutschland eines der höchsten Güter. Die Grenzen dieser im Grundgesetz festgelegten Freiheit sind immer wieder Gegenstand von gerichtlichen Auseinandersetzungen. Beleidigungen sind durch die Meinungsfreiheit nicht geschützt. Gegen sie kann juristisch vorgegangen werden.

Explizit verboten ist in den deutschsprachigen Ländern der Europäischen Union und der Schweiz zum Beispiel das Leugnen des Holocausts. In Deutschland umfasst dies auch die öffentliche Billigung oder Verharmlosung.¹¹

Rangliste der Pressefreiheit**Reporter ohne Grenzen veröffentlicht jährlich eine Liste der Länder, in der die Pressefreiheit beurteilt wird:**

Deutschland ist auf der Rangliste um zwei Plätze vom 15. auf den 13. Rang gerückt. Dies liegt jedoch vor allem daran, dass sich die Situation in anderen Ländern verschlechtert hat. Die Zahl der tätlichen Angriffe gegen Journalistinnen und Journalisten in Deutschland ist 2018 sogar gestiegen: ROG zählte mindestens 22 Fälle, 2017 waren es 16. Zu Gewalt kam es insbesondere am Rande rechtspopulistischer Veranstaltungen und Kundgebungen. Bei Demonstrationen in Chemnitz im Sommer 2018 schlugen Protestierende filmenden Journalistinnen und Journalisten wiederholt gegen das Handy oder die Kamera oder griffen sie mit Vorwürfen wie „Lügenpresse“ verbal an. [...] Problematisch sind zudem einige neuere Gesetze wie das Netzwerkdurchsetzungsgesetz gegen Hassbotschaften im Internet und das BND-Gesetz, das die Überwachung ausländischer Journalistinnen und Journalisten im Ausland durch den Bundesnachrichtendienst erlaubt.¹²

AUFGABEN

Diskutieren sie in ihrer Gruppe die folgenden Fragen

- Unter welchen Voraussetzungen stimmt der Satz „In Deutschland gibt es keine Zensur“?
- Art 5,2 GG setzt der Meinungsfreiheit Grenzen. An welcher Stelle sehen sie selbst solche Grenzen, d.h. bei welchen Themen findet ggf. die Begrenzung der Meinungsfreiheit statt.
- In den Texten tauchen Begriffe auf wie „Schutz der Jugend“, „Recht der persönlichen Ehre“, „öffentliche Billigung und Verharmlosung“, „Lügenpresse“, „Hassbotschaften“. Sammeln sie in ihrer Gruppe mögliche Beispiele für diese Begriffe und Kategorien.
- Welches Land steht auf der Rangliste der Pressefreiheit ihrer Meinung nach an erster Stelle, welches an letzter Stelle? Überprüfen sie ihre Meinung anhand der Liste auf https://de.wikipedia.org/wiki/Rangliste_der_Pressefreiheit.

⁹ <https://www.bpb.de/nachschlagen/lexika/recht-a-z/23269/zensur>

¹⁰ https://www.gesetze-im-internet.de/gg/art_5.html

¹¹ <http://universaar.uni-saarland.de/journals/index.php/tg/article/viewArticle/136/151>

¹² <https://www.reporter-ohne-grenzen.de/rangliste/2019/>

M3

Meine Tochter – deine Tochter

Abu Tallal und Abu Abdallah haben beide ihre Töchter Sarah und Muznah auf deren Wunsch zum Studium nach Europa geschickt. Beide wissen um die kulturellen Unterschiede. Der Film zeigt in der Rolle der beiden Väter zwei Alternativen auf, mit dieser Situation umzugehen.

Aufgaben

- Die beiden Väter tauschen Argumente für ihre Positionen aus. Ergänzen Sie den Dialog um weitere Argumente.

 Wir hätten sie nicht zum Studieren wegschicken sollen,	 Gott beschert dir keine Probleme.
Meine Tochter Sarah, zum dritten Mal sagt sie ihren Flug aus London ab. Sie sollte heimkommen über die Semesterferien. Mal ist sie krank, hat einen Termin oder sonst was.	Sarahs Freundin, meine Muznah, studiert in Deutschland. Das ist das Gleiche.
Wir hätten sie nicht zum Studieren wegschicken sollen, ins Land der Verdorbenheit. „Papa, ich will Marketing in London studieren.“ Kostet mich ein Vermögen. Ich kann den Bogen nicht weiter spannen. Und jetzt sitzen wir in der Scheiße.	Gott beschert dir keine Probleme. Unsere Töchter sind erwachsen und intelligent. Muznahs kleine Schwester würde ich auch dorthin schicken. Vertrau ihnen einfach.
Aufwachen, Abu Abdallah! Diese Generation ist verdorben.	

- Vergleichen sie in einer Kleingruppe die Argumente der beiden Arbeitskollegen. Untersuchen Sie die Argumente und kategorisieren Sie mit folgenden Kriterien: sachlich – emotional – fürsorglich – besorgt – autoritär – liberal.
- Werden die Ehefrauen der beiden bzw. die Mütter der im Ausland studierenden Töchter andere Argumente vorbringen? Entwickeln Sie in arbeitsteiligen Gruppen je ein Rollenspiel:
Abu Tallal bzw. Abu Abdallah kommen nach der Arbeit nach Hause und berichten von dem Gespräch mit dem Arbeitskollegen. Welcher Dialog entspannt sich zwischen den Ehepartnern?

M4

Unsere Tochter

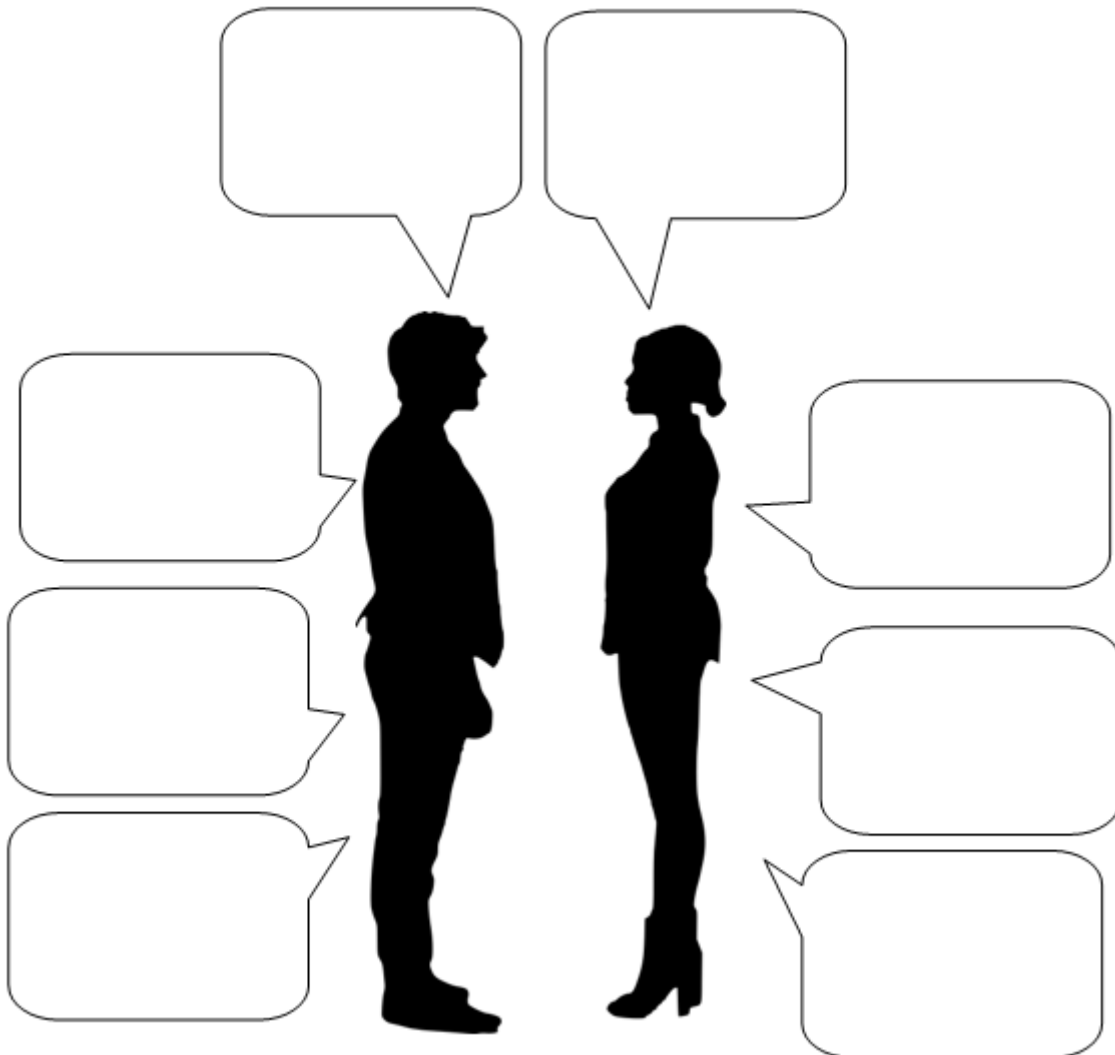
Abu Tallal und Abu Abdallah haben ihre Töchter zum Studium in Länder mit einer anderen Kultur geschickt – und haben damit ihre Erfahrungen gemacht.

Was wäre, wenn es genau anders herum wäre?

**AUFGABE**

Stelle sie sich folgende Situation vor: Ihre Tochter beabsichtigt, ein Stipendium anzunehmen, dass sie für mehrere Jahre in ein streng konservatives, kulturell islamisch geprägtes Land führen wird. Wie werden sie als Eltern reagieren? Welche Haltung nehmen Sie als Mutter oder als Vater zu diesem Vorhaben ein?¹³

1. Erstellen Sie ein fiktives Gespräch zwischen den beiden Elternteilen. Sammeln Sie dazu Argumente Pro und Contra.
2. Stellen Sie in Partnerarbeit oder Kleingruppen Ihre Ergebnisse vor.



¹³ Bildquelle: <https://pixabay.com/vectors/dress-female-girl-human-people-2026863/> und <https://pixabay.com/vectors/silhouette-conversation-man-woman-3140966/>

M5

Scarlett, welche noch?

Während des Gesprächs entdeckt Abu Abdallah Sarah, die Tochter seines Arbeitskollegen Abu Tallal, auf der Titelseite einer Modezeitschrift. Wie wird er angesichts dieser Entdeckung reagieren?



Gerade noch hat Abu Tallal gesagt: „... meine Tochter, London, diese Flittchen. Scarlett, welche noch?“ Wie geht die Handlung nach Entdeckung von Abu Abdallah weiter?



AUFGABEN

1. Notieren Sie einige Ideen: Wie verhält sich Abu Abdallah? Was wird er als Nächstes zu seinem Arbeitskollegen sagen? Wie wird Abu Tallal darauf reagieren?
2. Finden Sie sich in einer Kleingruppe (vier bis fünf Personen) zusammen.
 - a. Stellen Sie sich gegenseitig Ihre Ideenskizzen vor.
 - b. Entscheiden Sie sich gemeinsam für eine Alternative der Fortsetzung der Handlung.
 - c. Skizzieren Sie einen Dialog zwischen den beiden Mitarbeitern der „Nationalen Zensurbehörde“ und proben Sie Ihre kurze Szene.
3. Präsentieren Sie ihre Version der Fortsetzung der Handlung vor der Gesamtgruppe. Falls möglich, kann Ihre kurze Szene mit einer Kamera, Smartphone oder Tablet festgehalten werden.

M6

Der Fluch des Abu Tallal

In einer Art „hate speech“ offenbart Abu Tallal seine innere Einstellung:



Mein Lieber! Diese Frauen sind Teufel! Ich spuck auf sie, denn sie haben keine Eltern. Wäre ich der Vater einer dieser Huren, würde ich sie umbringen. Ich würde sie in der Luft zerreißen und den Haien zum Fraß vorwerfen. Wer sie anschaut, dem reiße ich die Augen aus, hörst du? Ich breche ihm die Finger und hänge ihn an einen Baum. Vom höchsten Berg werfe ich ihn in einen Vulkan. Und schicke diesen Hurensohn eigenhändig in die Hölle! Noch was?

AUFGABEN

1. Formulieren Sie eine Antwort von Abu Abdallah auf diese Rede seines Kollegen und Vorgesetzten:



Der Begriff **Ehrenmord** [...] bezeichnet die Tötung bzw. Ermordung eines in der Regel weiblichen Mitglieds aus der Familie des Täters als Strafe für eine vermutete Verletzung der familieninternen Verhaltensregeln durch das Opfer. Der Mord soll die vermeintliche Schande bzw. die drohende oder bereits zugefügte gesellschaftliche Herabsetzung des Täters bzw. seiner Familie abwenden und dem Umfeld signalisieren, dass die „Ehrbarkeit“ wiederhergestellt wurde.

(<https://de.wikipedia.org/wiki/Ehrenmord>)

Satire ist eine Kunstform, mit der Personen, Ereignisse oder Zustände kritisiert, verspottet oder angeprangert werden. Typische Stilmittel der Satire sind die Übertreibung als Überhöhung oder die Untertreibung als bewusste Bagatellisierung bis ins Lächerliche oder Absurde. Üblicherweise ist Satire eine Kritik von unten (Bürgerempfinden) gegen oben (Repräsentanz der Macht) vorzugsweise in den Feldern Politik, Gesellschaft, Wirtschaft oder Kultur.

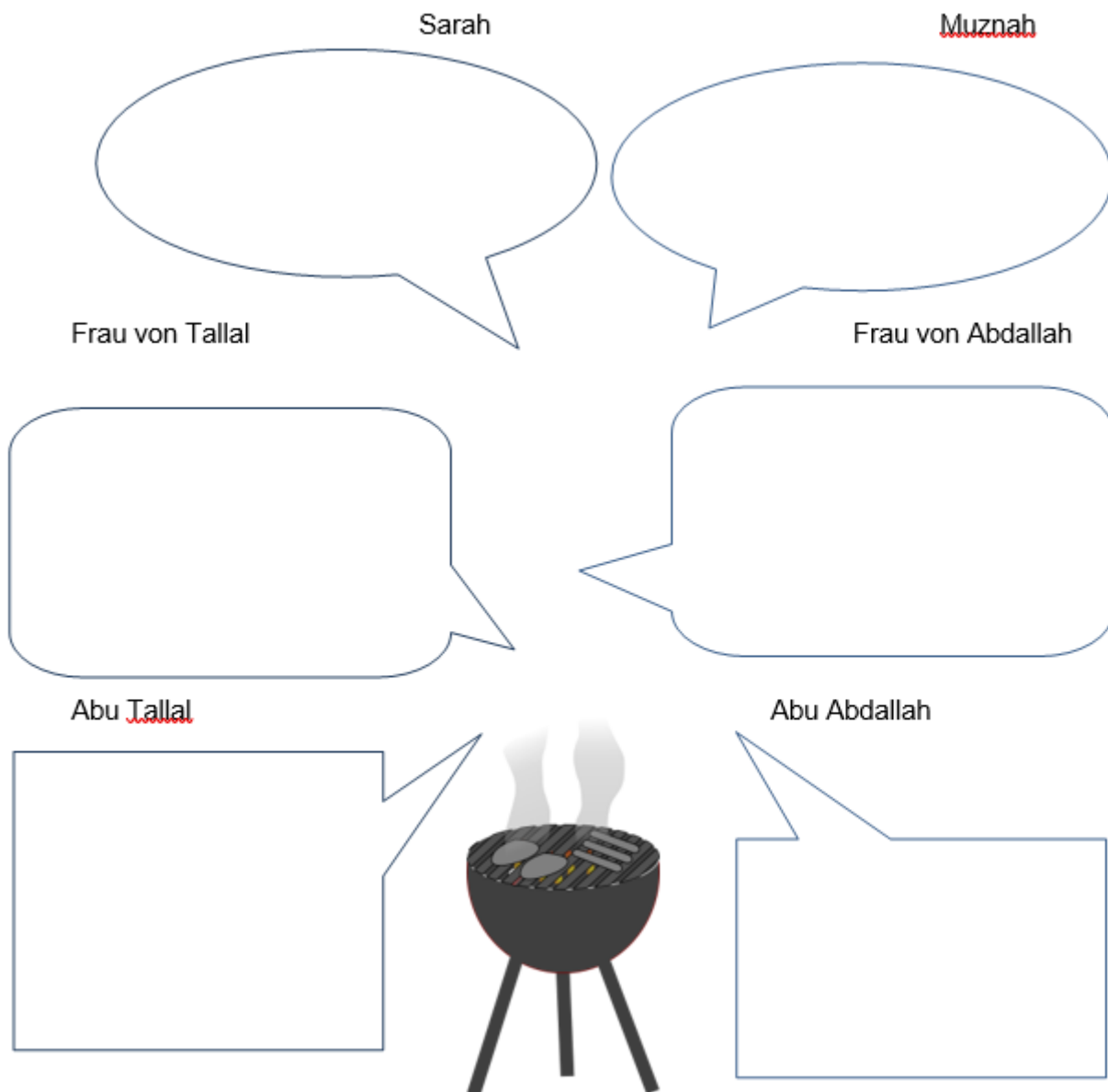
(<https://de.wikipedia.org/wiki/Satire>)

2. Die „hate speech“ von Abu Tallal erinnert an Motive und an Ausführungen, mit denen sog. religiös motivierte Ehrenmorde gerechtfertigt werden. Diskutieren sie in ihrer Gruppe:
 - a. Wird mit dieser Rede Islamfeindlichkeit eher gefördert oder kritisiert?
 - b. Ist eine solche Übertreibung in einer Satire noch erlaubt oder stößt der Film mit dieser „hate speech“ an die Grenzen des in dieser Kunstform Erlaubten?

Der Film schließt mit einem Cliffhanger: Abu Tallal hat Muznah, die Tochter von Abu Abdallah, auf dem Titelblatt eines Modemagazins gesehen. Wie wird er mit dieser Wahrheit umgehen. Ähnlich wie sein Arbeitskollege oder als Weiterführung seiner Gerichtsrede?

AUFGABEN

Entwickeln sie in Kleingruppen die Fortsetzung der Handlung: Nach einigen Wochen treffen beim angekündigten Grillfest bei Abu Abdallah neben den beiden Arbeitskollegen auch deren Ehefrauen sowie die aus Europa angereisten Töchter Sarah und Muznah aufeinander. Während des Festes fragt Abu Abdallah seine Tochter: „Und, Muznah, wie geht es dir in Europa. Was machst du denn so?“ Verfassen Sie zunächst in Einzelarbeit mögliche Gesprächsbeiträge und entwickeln sie in Kleingruppen daraus ein Rollenspiel – ggf. in der Form eines Stehgreifspiels bzw. Comedy auf Zuruf (instant impro) – für die Präsentation vor der gesamten Zuschauergruppe.¹⁴



¹⁴ Quelle der Grafik: <https://pixabay.com/vectors/barbecue-grill-charcoal-fire-309842/>

Jeder Name hat eine Bedeutung – auch im Film **Handarbeit**. Hier finden Sie eine kleine Zusammenstellung.

NAME	Bedeutung
Abu	Vater <i>Abu wird als „Vater von“ in Kombination mit dem Namen des erstgeborenen Sohns verwendet. Das gilt seltsamerweise auch wenn sie keine Söhne, sondern nur Töchter haben, so wie im Falle unserer beiden Protagonisten. Tallal und Abdallah sind demnach die Namen ihrer imaginären Söhne.</i>
Tallal/Talal	Bewundernswert, nett
Abdallah	Knecht Allahs, Gottesdiener
Muznah/Musnah	(Urdu, Pakistan): Regen, Wolke, prosaisch: Wolke, die den Regen trägt
Sarah	Fürstin, Herrin oder auch Prinzessin
<i>Die Vornamen der beiden Protagonisten lauten im Original:</i>	
Ibrahim	erhabener Vater
Waleed	Sohn, Neugeborener

Die Namen Abraham/Ibrahim und Sarah haben eine besondere Bedeutung in der jüdischen, christlichen und islamischen Tradition:

- *Im Alten Testament ist Abraham der erste Israelit und Stammvater des Volkes Israel. Zusammen mit seiner Frau Sarah zieht er in das für ihn fremde Land Kanaan, mit neuen Menschen und deren besonderen Kultur. Die beiden bekommen den von Gott verheißen Sohn Isaak (Gen 12ff.)*
- *Für das Christentum ist Abraham ein Symbolfigur für den Glauben: Trotz aller Widrigkeiten im fremden Land und dem Verzug der Geburt des Nachkommens vertraut er auf Gott.*
- *Für den Islam ist Ibrahim der erste Muslim und einer der wichtigsten Propheten. Er errichtet mit seinem Sohn Ismael die bedeutende Kultstätte Kaaba in Mekka. Er trägt den Beinamen „Freund Gottes“.*

AUFGABEN

Hinter den Namen und ihren Bedeutungen stecken besondere, vielleicht auch ironische „Botschaften“. Nicht ohne Grund hat Marie-Amélie Steul, die Regisseurin, die Personen so benannt. Versuchen Sie, diese hintergründige Ironie in der Namensgebung zu entschlüsseln. Einige Leitfragen können Ihnen dabei helfen:

1. Was bedeutet es, wenn die Protagonisten Väter von Töchtern sind, sich jedoch mit den Namen ihrer (vielleicht gar nicht vorhandenen) erstgeborenen Söhne anreden?
2. Abu Tallal (Ibrahim) ist der Vorgesetzte von Abu Abdallah (Waleed)? Besteht ein imaginäres Vater-Sohn-Verhältnis?
3. In **Handarbeit** ist es Sarah und nicht Ibrahim (Abraham), die in die Fremde geht und dort ein „neues Leben“ beginnt.
4. In heißen Ländern sind Wolken, die Regen bringen, nicht nur eine willkommene Abkühlung. Der Regen ist auch notwendige Voraussetzung für eine erfolgreiche Ernte. Warum trägt die Tochter von Abu Abdallah den Namen Muznah?
5. Die Person Abraham/Ibrahim verbindet das Christentum und den Islam. Was bedeutet es für den Film, wenn Abraham/Ibrahim Gott vertraut bzw. ihm gehorsam ist?



Katholisches Filmwerk GmbH

Ludwigstr. 33
60327 Frankfurt a.M.

TELEFON: +49-(0) 69-97 14 36-0

E-MAIL: info@filmwerk.de

INTERNET: www.filmwerk.de



facebook.com/Katholisches.Filmwerk